

Gewalt-Opfer erzählen ihre Geschichte

NEUMÜNSTER „Gepackt! - Aufbruch in ein neues Leben“ lautet der Titel einer Wanderausstellung, die das Autonome Frauenhaus am Wochenende im Caspar-von-Saldern-Haus eröffnet hat.

In Fotos, Texten und Hörbeiträgen berichten Bewohnerinnen von Frauenhäusern in Schleswig-Holstein über ihre Flucht aus den Gewalt-Beziehungen. Die kurzen Texte sind ehrlich, zutiefst berührend und geben Einblicke in das schreckliche Leid,

das 30 Prozent aller Frauen mindestens einmal in ihrem Leben widerfährt.

„Wir müssen mehr über männliche Gewalt reden und stärker sanktionieren!“, forderte die Grünen-Landtagsabgeordnete Aminata Touré. Sie war eine von mehreren Gastrednerinnen, die im Caspar-von-Saldern-Haus anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Neumünsteraner Einrichtung sprach.

Heide Friederichs, eine Mitarbeiterin des Frauenhauses, berichtete: „Es gibt Frauen, die kommen zu mir und haben nur dabei, was sie am Körper tragen. Andere kommen mit gepackten Koffern.“ Die Ausstellung ist eine Idee der Mitarbeiterin Sevim Kiraz-Döhring und läuft im Rahmen des Kunstfleckens noch bis zum kommenden Sonntag, 29. September.



Aminata Touré fordert stärkere Sanktionen für häusliche Gewalt.

FOTO: BURY

bry